



29. August

Von Rummelsburg nach Alt-Stralau

Beim Betrachten des Fotos fragt man sich: Ist hier das Foto schief oder die Kirche?

Wir wandern heute von Rummelsburg nach Alt-Stralau. Beide Orte waren seit Ende des 19. Jahrhunderts durch ausgedehnte Industriebauten geprägt. Über 100 Jahre später hat sich die Situation grundlegend geändert. Alte Industriegebäude wurden abgerissen oder einer Grundsanierung und Umwidmung zu Wohn- und Büro Zwecken unterworfen. Zudem wurden sehr viele neue Wohnbauten errichtet. Aber ein paar kleine versteckte Relikte früheren Lebens wollen wir heute in Alt-Stralau entdecken! Dabei klären wir auch die o.g. Frage in Bezug auf die Kirche auf dem kleinen Friedhof der Halbinsel. Mit Britta Plachetta

Sa, 29.08.2026 um 11 Uhr

Treffpunkt: Kreuzung Hauptstraße 4G / Zillepromenade
Tram 21, S Rummelsburg



26. September

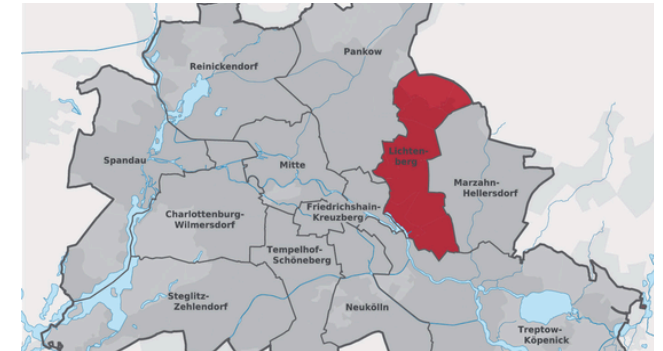
Von Schloß zu Schloß

Als Benjamin Raule 1685 ein Lustschloß im holländischen Stil in Rosenfelde erbauen ließ, war er noch Günstling des damaligen Herrschers. Nach politischen Ränkespielen um den Besitz des Schlosses wird der Ort 1699 nach dem neuen Eigentümer, dem Kurfürsten Friedrich III, in Friedrichsfelde umbenannt. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhren das Schloss und die dazugehörigen Ländereien umfangreiche Veränderungen. Und gar nicht so weit entfernt wurde gut 200 Jahre später im benachbarten Biesdorf ein neues Schloss gebaut. Auf unserem Spaziergang erkunden wir die wechselvolle Geschichte dieser beiden Schlösser und ihrer Besitzer.

Sa, 26.09.2026 um 11 Uhr

Treffpunkt: Eingang zum Tierpark am Schloß
Friedrichsfelde
Tram 17, 27, U5 / Bus 194

STADTTTEIL FÜHRUNGEN



Quelle: Wikipedia

durch

LICHTENBERG

mit Britta Plachetta

August bis

November

2026

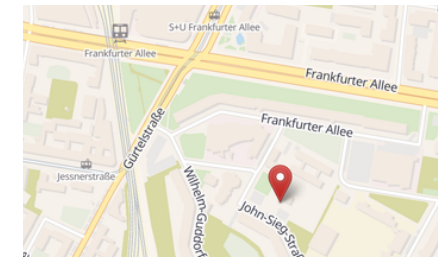
Studio Bildende Kunst
John-Sieg-Straße 13
10365 Berlin

Dauer aller Führungen ca. 1,5 - 2h
Kostenbeitrag pro Person 4€

Anmeldung unter 030/553 22 76
oder unter studio@kulturring.berlin

Änderungen vorbehalten.

www.sbk.kulturring.berlin



Das Studio ist eine Einrichtung
des Kulturring in Berlin e.V.
www.kulturring.berlin

28. November

Boxhagen im Wandel der Zeit

Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Vorwerk Buckshagen 1543 als Berliner Besitz weit vor den Toren der Stadt, durch den „alten Cöpenicker Weg beim Boxhagen“ mit Berlin und Köpenick verbunden. 1783 gab die Stadt das 270 Morgen große Gut in Erbpacht an den Berliner Stadtverordneten Johann Friedrich Sonntag, dessen Erben es 1854 für rund 12.585 Taler erwarben. Hier lebten bis 1911 nur etwa 10 Menschen. 1771 wurden auf Anordnung des Königs von Preußen nördlich des Vorwerks acht böhmische Protestantenfamilien angesiedelt, die Gärten zur Versorgung Berlins anlegen sollten. Zunächst auf wenig ertragreichem Boden mit äußerst spärlichen Ernten; später jedoch waren die Kirschen aus Boxhagen bei den Berlinern sehr beliebt. 1808 kamen Vorwerk und Kolonie zusammen mit Rummelsburg zum Landkreis Niederbarnim. Ab Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Gemeinde in rasantem Tempo. Die neu entstehenden Wohn- und Industriegebiete von Friedrichsberg, Boxhagen und Rummelsburg erfuhren im Laufe der Jahre wechselnde kommunale Zugehörigkeiten. Welche Besonderheiten Boxhagen seitdem aufweist, wo markante ältere Gebäude auch heute noch zu finden sind und was an Neuem entstanden ist, erkunden wir auf dieser Tour.



Sa, 28.11. 2026 um 11 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Wismarplatz
Bus 240, Tram 21



31. Oktober

Rund um den Lichtenberger Kiez Lückstraße

Der kleine Ortsteil Lichtenberger Kiez ist heute in Vergessenheit geraten, obwohl er schon seit 1783 existiert. Was waren die Ursachen dieser bewussten Ortsgründung? Wir erkunden die wechselvolle Geschichte dieser Gegend, in der vieles abgerissen, aber auch neu gebaut wurde. Bekannte Personen wie Heinrich Zille und Max Taut hinterließen hier ihre Spuren. Sergej Schilkin, der bekannte Berliner Wodka-Produzent, lernte am Immanuel-Kant-Gymnasium. Aber auch der S-Bahn-Mörder Paul Ogorzow trieb zwischen Rummelsburg und Karlshorst in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts sein Unwesen.

Neugierig geworden? Lassen Sie sich überraschen!

Sa, 31.10.2026 um 11 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Nöldnerplatz, Ausgang Nöldnerplatz
S5, S 7, S75 und Bus 396